

unabhängige



MKV

PETER HANDKE

PLATTENTIPS

TERROR

JUNI

EDITORIAL

Wenn der "Holzwurm" in vorhergehenden Ausgaben Schwierigkeiten mit der Druckerei, den Recherchen und den Inseraten hatte, waren es in dieser Ausgabe hauptsächlich die vom Wahn irreführten Redakteure.

So blieb von dem sonst so pompösen Holzwurm nur mehr ein kleines

"Holzwürmchen".

Die geschrumpfte Redaktion wünscht euch schöne Ferien und viel Erfolg im nächsten Schuljahr.

- red -

IHR FÜHRERSCHEIN!

"A"

Kleinmotorrad- (Moped) oder
Motorradausbildung:
Anmeldung, Kurs, Vorprüfung,
Prüfung, drei Fahrstunden:

incl. 15% MWST

1690.-

"B"

PKW - Pauschalangebot:
Einschreibung, Versicherung, Kurs
zehn Normalfahrstunden, Vorprü-
fung, Prüfung incl. 18% MWST

2550.-

NOB - STOP - KURSE

FAHRSCHULE
"BEIM RATHAUS"
1010, STADIONGASSE 9
TELEFON 42-10-455

Holz- wurm- SWIM

HOLZWURM

12, Thunhofg. 13, 83-60-435

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
und für den Inhalt verantwortlich:
Thomas Fiedler

Redakteure:

Senta Spot, Peter M. Wyscher,
Erich Votava, Gerhard Haan

Druck:

JZ Floridsdorf Tel.: 30-13-04
Manfred Schwinghammer
21., Prager Straße 20

ES WIRD WIEDER GEGRILLT !!!



=====

(Joachim Richter/T. Fiedler)

Sicherlich wurde jeder schon einmal bedroht, an einem familiären Diaabend teilzunehmen, der von netten Verwandten oder Bekannten liebevoll vorbereitet wurde. Nicht weniger ernst sollte man die Drohung nehmen: die Einladung zu einer Grillparty. Das grillen ist eigentlich noch schlimmer als eine Diavorführung, weil man als Gast beim Dia-Abend schon mal ab und zu unauffällig ein Nickerchen im abgedunkelten Raum einlegen kann. Beim Grillen hingegen muß man immer hellwach sein. und natürlich auch fröhlich. Denn man ist ja zu einer "fröhlichen Grillparty" eingeladen.

James Last oder Heintje aus den Stereoboxen und ein helles, glockenklares Frauenlachen beim Anblick des Obergrillers in der Schürze sind Kennzeichen von Fröhlichkeit. Das erste Hindernis einer Grillparty ist, sie zu finden. Denn Grillgastgeber wohnen meist weit draußen, weil es ja dort die idealen Grillgärten gibt. Und sich die Menschen an die Rauchfahnen, die jeden Fabriksschlot erblassen lassen, und an die bunten Lichtlein gewöhnt haben. Dort gehört das Grillen **im Garten zum guten Ton. Wer keine Grillparty gibt, der** ist nicht "in". Man lädt sich sogar reihum ein, wobei die Würstchen und das Ketchup natürlich immer das gleiche sind.

Überhaupt ähnl'n sich Grillpartys wie sich Dia-Abende ähnl'n.

Zunächst empfiehlt es sich, nur solche Sachen anzuziehen, die man an diesem Abend zum letzten Mal tragen will. Wer sich zu einer Grillparty schick macht, zum Beispiel als Dame, etwa den neuen hellen Freizeitanzug wählt oder das blaue Sommerkleid, der zeigt damit, daß er ein noch unkundiger, man möchte sagen jungfräulicher Grillfreund ist.

Echte Griller kommen zerlumpt und lassen sogar die Jeans als zu wertvoll zu Hause in Sicherheit. Wie gut sie daran tun, zeigen schon die Vorbereitungen des jeweiligen Hausherrn. Vorsorglich schickt er die fröhliche Gesellschaft weit fort, möglichst hinter die Büsche, die eigens zu diesem Anlaß gepflanzt wurden. Aus gehörigem Sicherheitsabstand kann man dann beobachten, wie er mit Grill und Holzkohle, mit **Spiritus** und Streichhölzern hantiert; konzentriert und

vorsichtig wie ein Sprengmeister an der Bombe. Es gibt eine Stichflamme, der Hausherr hechtet wie Kargus ins Gras, dann pustet er, daß ^{ihn} der schwarze Staub wie eine Rauchbombe einhüllt - der Grill-Ofen kommt in Fahrt.

Nun werden die Würstchen angeschleppt. Im Flackerlicht sehen sie aus wie bleiches Gedärm. Stück für Stück werden sie auf dem Rost nebeneinandergelegt, wie Urlauber am Meer. Mit hochrotem Kopf steht der Obergrillier am Grill und versucht zwei Schritte zurück der Gluthitze zu entgehen, die ihm der Vorgeschmack des Fegefeuers zu sein scheint. Aber immer wieder muß er ran, um mit geübtem Arm und modischer Grillzange - ein Sommergeschenk von Schwiegermutter - die Würstchen zu wenden. Das es ihm dabei die vorher dicht gewachsenen Härchen seiner Arme versengte, liegt sicherlich an der extremen Kürze des Grillwerkzeugs.

Vorsichtig nähert sich die Gesellschaft dem Brandherd. Aber immer wieder knackt und zischt es, wenn die Haut platzt und Fettspritzer nach allen Seiten schießen. Etliche der Gäste haben Gläser in der Hand; es gibt Rotwein oder Bier. Die darin um ihr Leben schwimmenden Fliegen und Mücken werden nicht beachtet. Manchmal spürt man sie noch beim Runterschlucken. Wer sein Glas abstellt, greift ein paar Minuten später irgendwo anders zu einem anderen. Grill-Anfänger verraten sich durch die naive Frage: "Welches ist denn mein Glas?" Als ob das beim Grillen irgendjemand interessierte. "Los holt die Würstchen!" schreit der Griller verzweifelt, denn sie fangen schon stellenweise zu brennen an. Auf einem Pappteller nimmt man ein Würstchen in Empfang. Ketchup, Senf, Weißbrot - die Beilagensauswahl ist jedem bekannt. Man beißt ins Würstchen. Mmmm, der typische Grillgeschmack, innen fast kalt, außen verkohlt. Herrlich! Wie das zwischen den Zähnen knirscht. Nur schnell runter damit, denn erstens wird man von der Hausfrau verstohlen beobachtet, ob es denn auch wirklich schmecke, und zweitens schreit der Grillmeister nach Abnahme des qualmenden Gegrillten.

Große Nervosität erfüllt die Runde, denn beim Grillen ist der Verzehr eine auf Sekunden eingeteilte Terminalsache. Inzwischen weiß man nicht, ob es das Fett der Würstchen ist, das da in der Glut aufflammend zischt, oder der Schweiß von der Stirn des Gastgebers, der

in Strömen, wie Gewürz auf seine Erzeugnisse tropft. Jedenfalls ist es bald ein bißchen ruhiger. Ermattet läßt sich die Grillgesellschaft in die Gartenstühle fallen, verschmiert, verrußt und fettbespritzt. Die Kleider riechen wie Feuerwehruniformen nach einem größeren Scheunenbrand, die Haare sind verklebt, aber aromatisch. Man hat Mühe, das Glas zwischen den fettigen Fingern zu halten, aber es ist unheimlich romantisch.

Einfach herrlich, dieses einfache Leben nach alter Pfadfinderart. Mit dem nachlassenden hauch kommen Mücken; aus den Stereoboxen läßt Heino einen Schmachtfetzen von sich hören, und da nähert sich Frau Zitterbein, die mit dem fröhlichen Kopftuch, den Glitzerohrringen und dem herben Geruch und fragt einladend: "Hätten Sie nicht Lust, am nächsten Samstagabend zu unserer Grillparty zu kommen...." Hier wird man durch eine angenehme Ohnmacht von jeder weiteren Verpflichtung erlöst.

- tf -

BUCHHANDLUNG

SCHULBÜCHER
TASCHENBÜCHER
AKTUELLE AUTOREN
EINWEISUNGEN

JOTT SCHALK

1080 Wien; Josefstädterstr. 71 Tel. 43 47 24

M.K.V.

Der Mittelschüler-Kartell-Verband, -auch MKV genannt, ist einer der wenigen guten Studentenverbindungen. Was bzw. wer ist nun dieser MKV?

Den Mittelschüler-Kartell-Verband gibt es in der heutigen Form seit dem Jahre 1933. Nachdem es bis zu diesem Jahre viele regionale katholische Studentenverbindungen in Österreich gab, schlossen sich diese am 9. September 1933 zusammen. Eines der fünf Grundprinzipien des MKV ist die "Vaterlandsliebe". So unterstützte diese Studentenbewegung in den Vorkriegsjahren aktiv die antifaschistischen Bewegungen in Österreich zur Stützung und Aufrechterhaltung des österreichischen Staates. Aus diesem Grunde wurde unter anderem auch eine groß angelegte Weihestunde in memoriam Dr. Dollfuß veranstaltet. In der folgenden Zeit wurden Kontakte zum damaligen höchsten Österreichischen Kirchenfürsten, Kardinal-Erzbischof Dr. Th. Innitzer, hergestellt, der wiederum den Mittelschüler-Kartell-Verband um Zusammenarbeit mit dem Katholischen-Deutschen-Studentenbund (KDSB), ersuchte. -- Das als kurzes Geleit zur Entstehungsgeschichte des MKV.

Wie wird eigentlich solch eine Bewegung organisiert? wie schon oben kurz erwähnt, basiert die Organisation des Mittelschüler-Kartell-Verbandes auf fünf Grundprinzipien.

- 1.) Katholizismus: Die Religion des MKV ist der Katholizismus, d.h. es gibt nur katholische Mitglieder, die es sich zum Ziel setzen nach den Geboten der Kirche zu leben.
- 2.) Vaterlandsliebe: Für den Falle eines Krieges müssen die "MKVler" bereit sein, ihr Leben zum Schutze ihres Vaterlandes zu opfern.
- 3.) Lebensfreundschaft: Innerhalb dieser Bewegung sollen Freundschaften geknüpft werden, die jeder noch so tristen Lebenslage standhalten sollten.
- 4.) Pflege der Wissenschaften: Jedes MKV Mitglied hat die Pflicht den anderen Bürgern zu zeigen, was es auf geistigem Gebiet im Stande ist zu leisten bzw. das geistige Niveau des Verbandes zu unterstreichen.
- 5.) Studentischer Frohsinn: Jeder Student soll die Möglichkeit haben, im Kreise Gleichgesinnter, seine Freizeit in unbeschwerter Heiterkeit zu verbringen. Das leider der Alkohol zum Ermöglichen dieser unbeschweren Heiterkeit verwendet wird, ist ja hinfällig bekannt.

Der Mittelschüler-Kartell-Verband nennt sich eine überparteiliche Verbindung, das heißt er ist in keinem Zusammenhang mit einer der Parteien. Mit dem Kommunismus sind eigentlich keine Parallelen vorhanden. Bei der freiheitlichen Partei deckt sich nur, und das auch nur teilweise, das Bekenntnis zur Vaterlandsliebe. Nachdem sich die österreichischen Sozialisten nicht mehr allzu weit von der Religion entfernen, laut dem letzten Parteitag im Mai d.J., sind fast keine Gegensätze zum MKV vorhanden. Am meisten allerdings gleichen die christlich-demokratischen Parteien den Prinzipien des MKV. Aus diesem Grunde sind z.B. viele junge ÖVP, oder CV Mitglieder, beim Mittelschüler-Kartell-Verband. Dies zur politischen Ortung des MKV, den ich somit als eine sehr positive, konservative Studentenbewegung bezeichnen möchte.

Der Mittelschüler-Kartell-Verband ist in verschiedene Verbindungen eingeteilt. Somit hat fast jeder Wiener Gemeindebezirk seine Verbindung, welche sich allwöchentlich ein oder mehrere male treffen. Natürlich hat jede MKV-Korporation ihre eigene Farben bzw. Erkennungsmerkmale.

Meiner Meinung nach ist es speziell in der heutigen Zeit sehr gut, daß es solche Verbindungen gibt, da ja meistens die Bestrebung der Menschen darin besteht, sich nur ja nicht für irgendeine Gesinnung einzusetzen. Solche Verbände fördern weiters das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb einer großen Gemeinschaft. Wäre mehr von diesem Gefühl in unserer Gesellschaft vorhanden, würde der Egoismus des einzelnen nicht so rapide zunehmen. Ich möchte allerdings auch den einzigen Vorwurf, der mir bekannt ist, nennen. Es heißt, daß beim MKV immer sehr viel getrunken wird. Als ich einmal durch Zufall die Gelegenheit hatte, eine der MKV Buden zu besichtigen, war ich auch etwas über den gigantischen Berg von Trinkgläsern überrascht. Es hängt aber natürlich vom einzelnen ab, wieviel er trinkt, was somit diesen Vorwurf wieder entkräftet. Eine Kritik aber möchte ich unbedingt herausgreifen. In einer Zeit, die von der Ökumene, d.h. Abbau der Gegensätze zwischen Katholizismus und Protestantismus, gekennzeichnet ist, finde ich es nicht richtig die Aufnahme in den MKV vom Glauben des jenigen abhängig zu machen, und somit seine vielleicht anderen guten Lebenseigenschaften in den Hintergrund zu stellen. Wer allerdings katholisch ist, und etwas von den Grundsätzen versteht, dem kann ich nur den MKV empfehlen.

- pmw/uf -

TEBEG

1000, Josefstädterstraße 14
cassetten:

4x C9 ● Audio Magnetics 99.-
 3x C9 ● Scotch High Energy 68.-
 3x C6 ● --- 48.-
 1x C9 ● Maxell UDXL I 77.-
 1x C9 ● --- UD 63.-



PIARISTENGASSE

JOSEFSTÄDTERSTR.

**BOUTIQUE
MATA HARI**
JOSEFSTÄDTERSTR 11

**PAPETERIE
MEIERHOFER**
JOSEFSTÄDTERSTR. 16

**OPTIKER
MAURER**
JOSEFSTÄDTERSTR. 6

DIE 3 M's
IN DER JOSEFSTÄDTERSTRASSE
BIETEN EINIGES...

Zuagroasta

Die aktuelle BUCHBESPRECHUNG



PETER H A N D K E : "Wunschloses Unglück"

Es soll diesmal nicht ein spezieller Inhalt, sondern vielmehr der Stil und die Sprache Handkes besprochen werden.

"Das Beschreiben gewinnt nur aus den Angstzuständen durch den Versuch einer Annäherung mit möglichst entsprechenden Formulierungen eine kleine Lust" (Wunschloses Unglück, S. 100), soll aber flöskellos und ohne Schemata auf den zu Beschreibenden, "den ich doch mit keinem Satz fassen kann" (W.U., S.46), eingehen und ihn nicht als Fiktivum eines Romanschreibers erscheinen lassen und sich so der Möglichkeit, sich dem Inhalt abzuwenden, selbst aussetzen.

Handke gelingt die Abkapselung des Beschriebenen, sofern nicht mit dem Beschreibenden identisch, und das "Sich-Entfernen" von einer nicht nach eigener Wahl und Vorstellung erfundenen Person - durch ihr gegebenes, vorgezeichnetes Leben - nicht.

Ganz offen bekennt er seine Angst, jeder Art von Formulierungen entgegenbringend, vor der Verwendung oder sogar nur der angedeuteten Verwendung von Formen. "Sicher: Diese Schilderungsform wirkt wie abgeschrieben." (W.U., S.58).

Den Begriff "Angst" läßt er wie fast unbeabsichtigt durch das ganze Stück geistern, und doch erkennt der Leser den in seinem Ausdruck liegenden Schauer; die Angst des getretenen Hundes.

"Jedes Geräusch empfinde ich zunächst als einen Anschlag auf mich" (W.U., S.100). Seine Angst, die von ihm empfundenen Gefühle dem Leser nicht deutlich genug vermitteln zu können, läßt ihn die einfachsten Begebenheiten in wahre Irrgärten von Worten, Ausdrücken und Erklärungen einspinnen. Doch das Gefühl des nicht vollständig Verstandenwerdens zwingt ihn, sich in immer waghalsigere Satzbauten zu flüchten und diese als Schutzschild einer nicht vorhandenen Schwäche zu benutzen.

Mir fällt ein Satz von Jutta Schutting ein: "Ich finde, man sollte es sich selbst so schwer wie möglich, dem Leser aber so leicht wie möglich machen."

Es sich selbst nicht unbedingt leicht machen wollend, erschwert Handke seinem Leser, entgegen seinem, durch das "Es-sich -nicht-leicht-machen-wollen" dem Leser mitgeteilte Bedürfnis, das Verständnis.

Interessant sind seine Beschreibungen, die wohl jedem Sprachenjongleur zu eigen sind. So das Gefühl des "Schreibenmüssens", das jedoch "eine Arbeitsanstrengung nötig sein lassen wird, um nicht mit der Schreibmaschine immer den gleichen Buchstaben auf das Papier zu klopfen" (frei nach W. U., S. 7) oder wie er in einem Absatz so prägnant das Bedürfnis nach Selbstmitleid selbst darin uneingeschränkt vereinigt sieht. (W.U., S. 8).

Handke ist ein Sprachgenie, der, durch seine Intelligenz bedingt, sich selbst durch Zerpflückung von Problemen, die dann doch nicht der Lösung zugeführt werden können, zerstört.

- tf -

Peter Handke, "Wunschloses Unglück", erschienen im Suhrkamp Verlag als Taschenbuch.

platten+++platten+++platten+++platten+++platten+++platten+++platten+++
+++platten+++platten+++platten+++platten+++platten+++platten+++platten

DIVERSE INTERPRETEN / Thank God it's friday

Hier ist die Ablöse für Saturday Night Fever, der zweite Disco Film Knüller. Dieses Album (2 LP's und eine Maxisingle) wurde in Amerika ein Riesenerfolg. Die Liste der Interpreten reicht von Diana Ross, Donna Summer, Thelma Houston, Santa Esmeralda bis zu den Commodores. Wenn das nicht Appetit auf die Platte und den Film macht.....?

TUXEDO JUNCTION / Tuxedo Junction

Hits wie Chattanooga Choo Choo, Monnlight Serenade und Tuxedo Junction wurden in neuer Disco Version aufgenommen. Eine gute Platte für Disco Fans.

ROD Mc. KUEN / Amor, Amor

" Aus alt mach neu ". Nach diesem Slogan wurden auch bei dieser Platte alte Nummern neu aufgelegt. Zum Teil ist es Rod Mc Kuen ganz gut gelungen, was auch der Titelsong Amor,Amor beweist.

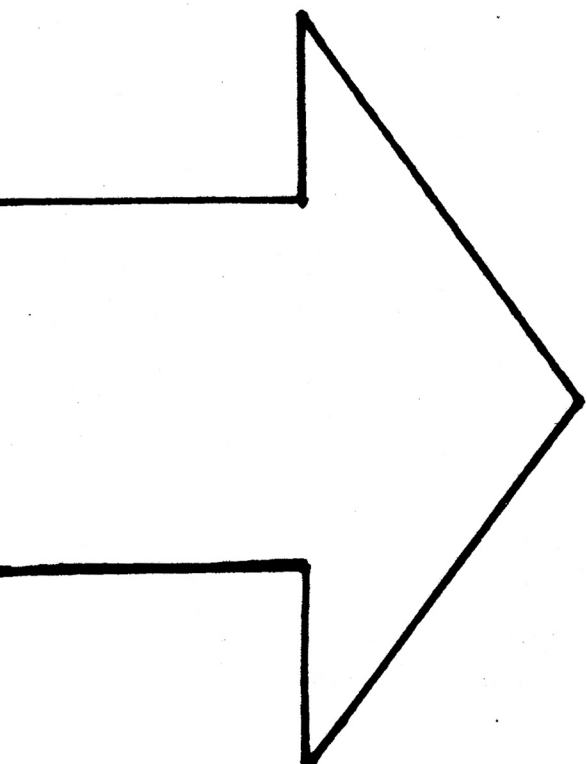
E. DETHLOFF

PAPIER-u. BÜROBEDARF

Pächter **R. STEINDL**
JOSEFSTÄDTER STR.58

1080 WIEN

TEL. 42 86 612

- 
- SCHULVORDRUCKE
 - modernes BRIEFPAPIER
 - GESCHENKARTIKEL
 - HUMORBILLETTS
 - KUNSTKARTEN

Einnahmen -Ausgaben

?

Vom Sinn und Unsinn des Sparens

In alten Zitatensammlungen stößt man auf ehrwürdige Spruchweisheiten wie: Spare in der Zeit, dann hast du in der Not! In neueren Zitatensammlungen geht es weniger tugendhaft zu: Da nennt man Sparsamkeit eine Methode, sein Geld loszuwerden ohne das geringste davon zu haben.

Ein Teil der Verwirrung rund um das Sparen ist leicht aufgeklärt: Das Wort "sparen" hat zwei Bedeutungen, die sich nur teilweise miteinander decken. Im Sinne von "Haushälterisch" verwenden wir "sparsam" auch bei der Hausfrau, die ihr Geld einzuteilen versteht, also keine überflüssigen Ausgaben tätigt, ehe alles Notwendige beschafft ist. Und beim überlegten Einkauf "spart" man auch dann, wenn man das ersparte Geld nicht "spart" (= zurücklegt), sondern für eine andere Anschaffung verwendet.

Völlig verschieden sind die beiden Bedeutungen von "sparen" aber natürlich nicht, denn damit ein normaler Sterblicher bei der Bank sparen kann, wird er wohl oder übel bei seinen laufenden Ausgaben sparen müssen. Das gilt übrigens auch - und gerade! - dann, wenn das Sparen aus dem genauen Gegenteil dessen besteht, was noch unsere Väter ausschließlich darunter verstanden hatten, nämlich wenn nicht "angespart", sondern "abgespart" wird.

Wirtschaft betreibt man besser nicht mit dem Katechismus. Wir haben nur die Wahl, entweder mit beiden Beinen im Leben oder aber auf dem Standpunkt zu stehen, daß Schuldenmachen stets und überall verwerflich sei und jeder anständige Mensch Anschaffungen nur aus Ersparnissen tätige.

Das wäre eine doppelte Moral, denn sie verbietet das Schuldenmachen bloß dem Konsumenten, nicht aber auch dem Produzenten, ja, sie setzt bei diesem die Bereitschaft dazu sogar voraus: Gäbe es keinen Kreditnehmer, der für die frühere Verfügung über geborgtes Geld Zinsen zu zahlen bereit ist, könnte der Sparer nicht für die spätere Verfügung über eingelegtes Geld mit Zinsen entschädigt werden.

Zwischen produktiven und konsumtiven Kredit gibt es allerdings - so scheint es zumindest - einen gewaltigen Unterschied: Nur eine Kreditaufnahme für produktive Zwecke macht sich aus sich selbst heraus bezahlt. Kein Unternehmer würde doch für die Anschaffung neuer Maschinen oder für den Kauf von Rohstoffen Schulden machen, wenn er nicht Grund zur Hoffnung hätte, daß er aus dem Erlös der mit den neuen Maschinen bzw. aus den auf Kredit gekauften Rohstoffen hergestellten Produkte die Zinsen bezahlen und die Schuld abtragen kann.

Bei steigenden Preisen kann sich jedoch auch die Aufnahme einer Kredites für konsumtive Zwecke aus sich heraus bezahlt machen. Besonders deutlich erweist sich dies beim Bau eines Eigenheims. **Ganz abgesehen davon**, daß vor der Flaute in der Bauwirtschaft alljährlich die Baukosten um mehr Prozent gestiegen waren, als für

einen Baukredit Jahreszinsen berechnet wurden (so daß sich jeder Tag um den man mit geborgten Geld früher zu bauen beginnen konnte, bezahlt machte), nimmt eine anfangs noch so hohe Tilgungsrate für das Baudarlehen vom - schon inflationsbedingt - steigenden Jahreseinkommen einen immer geringer werdenden Teil in Anspruch.

Der Bausparer, der ein in gutem Geld aufgenommenes Darlehen mit immer schlechteren Geld zurückzahlt, ist also der Prototyp des Schuldners, der von der Inflation profitiert.

Aber wie der "Einmalschuldner nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellt, ist auch der reine "Vermögenssparer", der zeitlebens nur den Einzahlungsschalter der Bank sieht, die Ausnahme (und der Inflation geschädigte schlechthin, weil sich die Kaufkraft seines Spargroschens dauernd vermindert und die Zinsen kaum ausreichen - heutzutage schon gar nicht - den inneren Wertverlust auszugleichen.

Der Normalfall ist das Zwecksparen: Man legt für das neue Auto, für die Urlaubsreise, für den Farbfernseher usw. Geld auf die hohe Kante. Ist das Sparziel erreicht, hebt man den Betrag vom Sparbuch ab, aber bald darauf beginnt man wieder mit dem Einzahlen.

Natürlich ist, solange es Inflation gibt, das abgehobene Geld weniger wert als das, das man vor Jahren oder Monaten eingezahlt hatte. Aber nach der Abhebung füllt man das Konto mit Geld auf, das seinerseits wieder weniger wert (und deshalb leichter verdient) ist, als das abgehobene. Dmai soll die pausenlose und zeitweise besorgniserregend rasche Geldwertverdünnung weder verharmlost noch gar entschuldigt werden. Es sollte bloß gezeigt werden, daß der Anstieg der Ersparnisse auch in Inflationszeiten die Masse der Sparer nicht zu Idioten stempelt.

Zur Ehrenrettung des Sparers als vernunftbegabtes Wesen ist noch eines anzuführen: Kein Mensch spart, um nächstes Jahr den "Warenkorb zu erstehen, an Hand dessen die Statistiker jene Teuerungsrate berechnen, die höher ist als der Zinszuwachs auf dem Sparkonto. Vielmehr pflegt man für Dinge zu sparen die preislich relativ gleich bleiben oder deren Preise mitten in der Inflation sogar sinken (wie sich dies z. B. seit Jahren bei elektronischen Taschenrechnern beobachten läßt).

Sparen hat also auch bei laufender Geldwertverdünnung immer dann Sinn, wenn die Summe aus gutgeschriebenen Spar- und ersparten Kreditzinsen größer ist, als der Betrag um den sich das ganz konkrete Sparziel während der Ansparzeit verteuern dürfte. Sparen hat aber auch dann Sinn, wenn im Ernstfall - z. B. nach einem Autounfall - bald Schmalhans Küchenmeister wäre.

Was einzelwirtschaftlich vernünftig ist, brauch allerdings nicht auch gesamtwirtschaftlich richtig sein: Begännen alle plötzlich wie wild zu sparen, könnte die Wirtschaft auch nur das allernötigste produzieren und müßte Arbeitskräfte freisetzen.

Das ist aber schon höhere Mathematik der Nationalökonomie. Sie zu beherrschen kann dem kleinen Sparer schwerlich, sie zu beherzigen kann ihm gar nicht zugemutet werden: Denn ohne Notgroschen wäre er theoretisch ein Musterfall, praktisch wäre er ein Fürsorgefall ...

(Aus H. Knapp/Wirtschaftswissen, Verlag Molden, Wien)

Senta Spot

Autoshow. **B**allettabende. **C**harleston
 und andere Tänze lernen. **D**isco-
 Abende. **E**intrittspreisermäßigungen.
Fremdsprachenkurse. **G**ute Filme.
Handarbetskurse. **I**deen- und Kreati-
 vitätswettbewerbe. **J**udokurse.
Konzertabende. **L**anglaufbewerbe.
Mit Stars plaudern. **N**oten lernen.
Offene Diskussionen. **P**op-Konzerte.
Quatschen in kleiner Runde. **R**eisen.
Skikurse. **T**heaterpremierer. **U**rlaub
 vom Alltag.  **V**erbilligte Wochen
 endflüge. **W**orkshops. **X**andere
 Ideen. **Y**...? **Z**usammenkommen, wo
 es lustig ist. Das alles bietet der Club 1.

Wie man Mitglied wird: Man eröffnet ein Club-Konto in einer Filiale der Ersten.
 Der Mitgliedsbeitrag von 30 Schilling im Vierteljahr wird von diesem Konto
 abgebucht. Genauso wie die ermäßigten Eintrittspreise der zahlreichen Veran-
 staltungen, die man über den Club 1 besuchen kann. Manche Veranstaltungen
 sind auch kostenlos. Die Ermäßigung für Veranstaltungen - wie zum Beispiel für
 Fußballspiele oder große Pop-Veranstaltungen in der Stadthalle oder im Konzert-
 haus - ist beträchtlich. Die Zielsetzung des Club 1 ist, allen Clubmitgliedern
 jede Art von Veranstaltung leichter und billiger zugänglich zu machen. Beispiel: Siehe oben.

CLUB 1

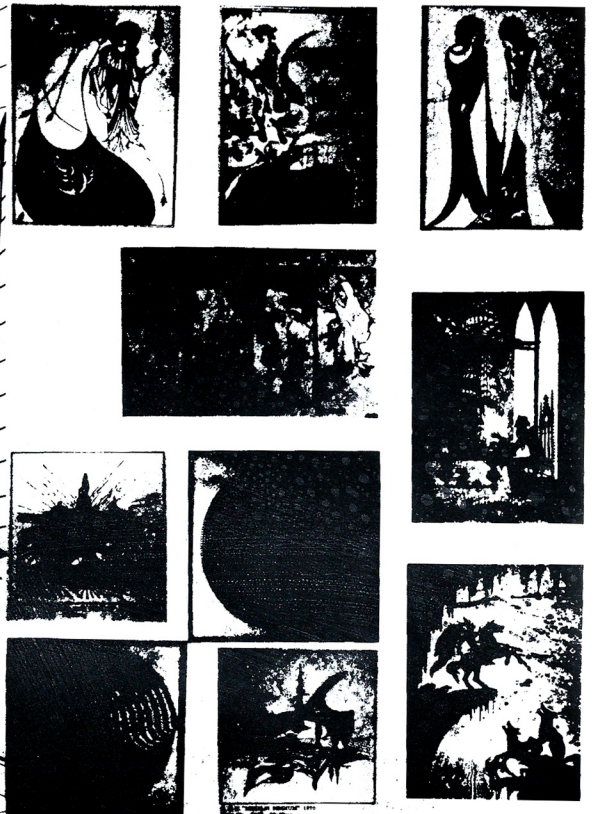
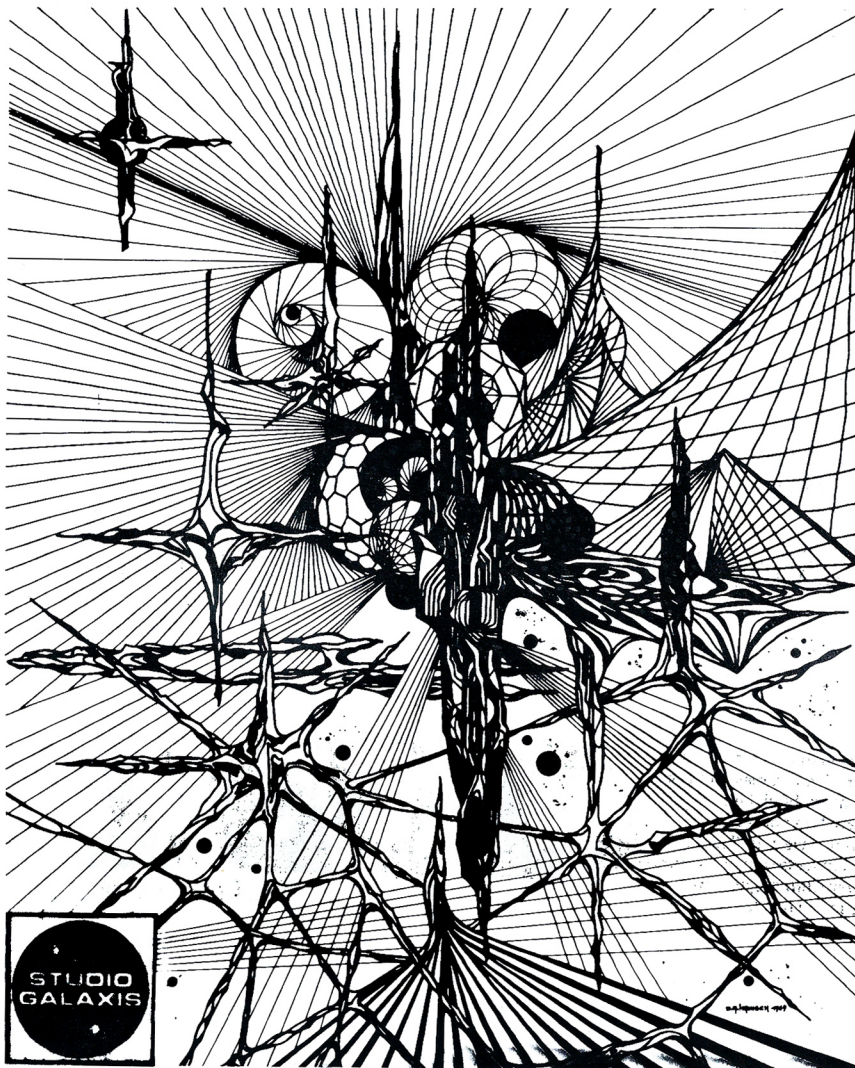
Der Club der Ersten.

Aber auch zu gemütlichen Abendrunden wird man schnell eingeladen. Man glaubt gar nicht, um wieviel das mehr Spaß macht, als ein vorgegebenes Freizeitprogramm auszunützen. Der beste Nebeneffekt ist nämlich beim Kontakt zu den Einheimischen, daß man ohne es zu merken seine Sprachkenntnisse stark verbessert. Man wird viel redogewandter, ist im Stande in der ausländischen Sprache zu denken und zu diskutieren.

Hat man die Gelegenheit, so sollte man unbedingt London besuchen. London ist eine faszinierende Stadt. Es gibt hier wunderbare und sowohl architektonisch wie auch historisch interessante Gebäude, ganz abgesehen davon das London ca. viermal so groß ist wie Wien. Speziell die Museen möchte ich euch empfehlen. Weiters solltet ihr unbedingt verschiedene Veranstaltungen in Englands Hauptstadt besuchen. Die meisten Konzerte oder sonstigen Veranstaltungen haben während des ganzen Jahres Besetzungen, die man in Wien trotz der Festwochen nicht zu Gehör bzw. zu Gesicht bekommt.

Wenn ihr die Möglichkeit habt, eine Autobustour, womöglich am Dach des Busses, mitzumachen, so nützt diese Gelegenheit auf jeden Fall! Ich bin sicher, daß jeder von euch, der heuer England besuchen wird, schwer begeistert nach Hause zurückkehren wird, mit dem insgeheimen Wunsche, England bald wieder zu besuchen.

Peter Michael Wyscher



**BILDDRUCKE KLASSISCH, UTOPISCH •
 UTOPISCHE U. KINETISCHE OBJEKTE •
 BILDWÄNDE • SKULPTUREN •
 RELIEFS • OPTIK ART •
 POLARISATIONSDIA •**

STUDIO GALAXIS
 1080 Wien, Laudongasse 27

ENGLAND - AUFENTHALT in den Ferien

Je näher die Ferien rücken, desto mehr überlegt man, was man denn im Sommer machen wird. Sicherlich haben sich wieder viele unter euch für einen Aufenthalt in einem fremden Land, zum Zwecke der Sprachverbesserung, entschieden. Die meisten werden England gewählt haben und werden entweder mit einer Organisation oder privat dorthin gelangen. Ich selbst war schon zweimal in England, und möchte versuchen euch ein paar Tips zu geben, bzw. euch auf einiges aufmerksam machen, da ich glaube England ein wenig zu kennen.

Viele Leute mit denen ich über England sprach, assoziieren mit diesem Land einiges. So meinen die meisten England sei das Land der jugendlichen Freiheiten (Hippies). Andererseits glauben sie wieder nirgends so viele Snobs und reservierte Menschen zu finden. Diese und noch viele andere Gedanken werden mit England verbunden. Sie sind teilweise richtig manchmal allerdings auch übertrieben.

Kommt man in England nun entweder nach 100 minütigem Flug, oder nach 17 stündiger Bahnfahrt an, so glaubt man sich vorerst in einer anderen Welt. Es herrscht hier, speziell in London, viel mehr Leben. Was aber besonders eindrucksvoll am Beginn eines Engländeraufenthaltes ist, ist die Freundlichkeit der Menschen. Ich war nach Erlangen dieser Erkenntnis sehr erleichtert, da ich mich nun leichter in der Lage sah, den Kontakt zum Engländer herzustellen. Somit wäre ich auch schon beim Hauptteil meines Berichtes. Das wichtigste ist bei einem Auslandsaufenthalt, den Kontakt zu den Einheimischen herzustellen. Das ist klarerweise nicht immer leicht, da z.B. die Ferienorganisationen (ef, ssfa, usw.), mit einem großen Freizeitprogramm aufwarten. Dieses ist meist sehr interessant, und noch leichter mitzumachen, da man ja hauptsächlich mit gleichsprachigen Leuten zusammen ist, obzwar es nicht der Zweck des Aufenthaltes ist. Am Anfang kostet es jedem eine gewisse Überwindung den Engländer anzusprechen. Hat man aber einmal erreicht, was man will, macht einem das Englischsprechen immer mehr Freude.

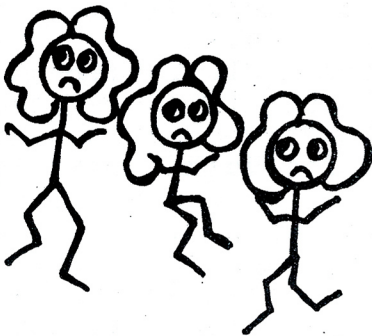
Gerade der Engländer ist bereit, geduldig Auskunft zu geben. Hat man die erste Scheu vor der fremden Sprache einmal überwunden, sollte man versuchen mit verschiedenen Engländern Freundschaften zu schließen. Gelingt einem einmal das, so lernt man nämlich das wahre, noch viel schönere England kennen. Ich habe einige Freunde in England, und weiß persönlich, wie schön dann die drei bis vier Wochen des jeweiligen Aufenthaltes werden.

Der Engländer ist ein sonderbarer Mensch, ist die landläufige Meinung. Es ist richtig, er ist anfangs, wie schon erwähnt, etwas reserviert, zwar freundlich, aber doch irgendwie nicht so recht persönlich. Diese erste Barriere heißt es zu überwinden. Ist das geglückt, so wird man schnell in den fremden Familienverband integriert. Wenn sogar noch Kinder in der Familie sind, die womöglich das gleiche Alter, wie man selbst, haben, kann man mit ihnen sehr viel anfangen. Binnen kürzester Zeit zeigen sie dir London, eine Stadt, die man unbedingt näher und intensiver besichtigen sollte.

NEUERÖFFNUNG!!! BOUTIQUE 'MAGIC'



OH, EINE NEUE
BOUTIQUE!!
KOMMT UND SCHAUT!



SCHÖN!!!
JA, ABER SICHER
ZU TRUER!
SCHADE!



SUPER
BUNDFALTENHOSEN
T-SHIRTS - KLEIDER
RÖCKE + BLUSEN
USW.

ABER NEIN!
KOMMT ALLE,
ÜBERZEUGT
EUCH!

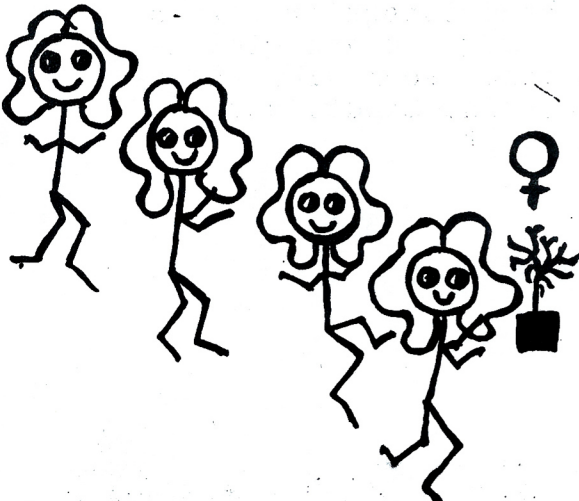


NA,
LASST UNS
SCHAUEN!

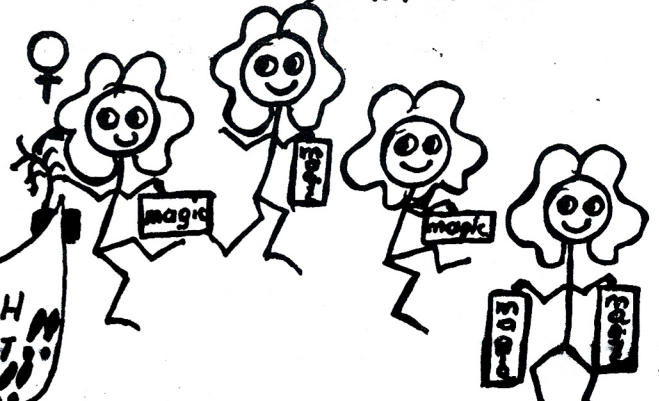
EINGANG
HANDELSAKADEMIE

KUPKAG.2

ECKE JOSEFSTÄDTERSTR. 1080 WIEN



JOÖÖH
ES STIMMT!!
HERRLICH!!



Terror morgen

Terrorismus ist ein Phänomen unserer Zeit- des 20. Jahrhunderts. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß man darüber liest oder debattiert. Im Zeitalter der Atombombe, der Aggression, der Wirtschaftskrise und des Ölshocks ist ein Menschenleben ein passendes Mittel für verschiedene Regierungen Ziele zu verwirklichen. Ob das Ziel nun wie für die PLO lautet, einen selbständigen Staat zu gründen oder wie in Rhodesien, eine Fremdherrschaft abzuschütteln, ist belanglos. Bei uns lebt man nach wie vor gemütlich und ein Kriegsschauplatz mehr verdirbt nicht einmal den Appetit auf's Betthupferl.

Erst wenn Verstöße gegen die berühmt-berüchtigten "Menschenrechte" als innerpolitische Maßnahme gegen "Andersgläubige" gebraucht werden, runzelt man die Stirn und besinnt sich auf Organisationen wie UNO und Amnesty International. Um jedoch diese Gesellschaften arbeiten zu lassen bedarf es neben unmenschlichen Behandlungsmethoden angefangen vom Gegenstand der Anklage über Schauprozeß bis hin zum physischen und psychischen Terror einer Reihe von Voraussetzungen nicht nur vonseiten des jeweiligen Regimes (z. B. eine gewisse Nachrichtendurchlässigkeit), welche Diktatoren wie der chilenische Staatschef Pinochet oder der iranische Kaiser Reza Pahlavi natürlich nicht zu erfüllen gewillt sind sondern auch von Seiten der im Exil lebenden politischen Häftlingen. Am Beispiel Iran: 73 % aller Arbeitnehmer beziehen S 7,- Lohn pro Tag (Existenzminimum: S 20,-); ein Arzt betreut 3 500 Einwohner; 70 % der Gesamtbevölkerung sind Analphabeten. In politischer Hinsicht regiert die Einheitspartei Rastachis zusammen mit einem SS-ähnlichem Polizeifüge, dem SAVAK. Jede, auch die allergeringste Abweichung von der Parteilinie wird in mehreren staatlichen Politgefängnissen "bestraft". Dort sind psychischer und physischer eng gekoppelt. Eigens erfundenes Gerät wie z.B. die sogenannte "Savak-Apollo" legen Störenfriede lahm. Auspeitschen bis zum Verlust ganzer Muskelkomplexe, Festschrauben von Händen und Füßen bis an die Knochen, Abbrennen der Geschlechtsteile mit Kerze und Feuerzeug, Kopfquetschungen, die zum Gedächtnisschwund führen und die Verwendung eines Elektroknüppels als Vergewaltigungsinstrument, welches irreparable Schäden im gesamten Unterbauch verursachen gehen Hand in Hand mit größten seelischen Grausamkeiten wie z. B. die Vergewaltigung der Gattin vor den Augen des Gefangenen, stundenlanges Mit-ansehen der Folter oder ständiger greller Beleuchtung.

Solche Zustände schaffen unmenschlichen Haß bei der intellektuellen Bevölkerung. Fieberhaft sucht man Mittel und Wege sie zu ändern. Das ist grundsätzlich gutzuheißen. Diese Mittel sind jedoch nicht wie in Chile friedlicher Natur (Hungerstreiks), sie basieren vielmehr auf dem Motto "Aug um Aug, Zahn um Zahn". Man muß damit rechnen, daß die Folter sobald die heutigen Regimegegner an die Macht kommen, dieselben Methoden also mit umgekehrten Vorzeichen angewandt werden. Schriftlichen Dokumenten fehlt vielfach Hand und Fuß, statt konkreten Zahlen und Alternativen werden Haßtiraden mit leicht spiritistischem Einschlag geboten. Amnesty International distanziert sich von dieser Art des Widerstandes zu Recht. Denn so verständlich bodenlose Aggression aller ehe-

maliger Häftlinge auch ist, ein Weg in eine menschenwürdigere Zukunft ist dies sicher nicht. Diese Tatsache den Betroffenen klarzumachen ist eine äußerst diffizile Angelegenheit, die sich nicht auf ein paar laxer Kundgebungen beschränken kann. Das müßte man jedoch auch allen - meist ultralinken - Gruppen beibringen, die sich heute bedenkenlos mit den Terroristen von morgen solidarisieren, Ein Anliegen zu dem jeder österreichische Bürger sein Schärfflein beitragen könnte.

Senta Spot

T H E A T E R
=====

Ich habe sie getötet. Ich haßte sie so sehr.

Und liebt sie noch mehr.

Wo bleibt Gerechtigkeit und Ausgleich?

Vielleicht bin ich auch reich

Ann-Fantasie. Das ärgert mich!

Ich brauch sie nicht.

Hab' ich sie umgebracht im Geiste?

Ich wollt es wäre wahr.

So ist es auch,

So muß es sein.

Ist Wirklichkeit gleich Traum?

Bin ich befreit?

Befreit von ihr.

Und von den and'ren?

Der Glaube an Menschlichkeit,

Den ich mit Füßen träte, wird er mich stärken mit der Zeit?

Ich bin zu feig.

Zu feig um mich zu zeigen.

Laßt mich hier in Ruhe sterben

Und bleibt bei mir.

Nein, geht....

LAXENBURG ALTES SCHLOSS

ÖSTERREICHISCHES FILMARCHIV
AUSSTELLUNG - RETROSPEKTIVE

Juli 1978

Samstag, 1., Sonntag, 2. Juli

G. W. PABST – SEINE ARBEIT IN ÖSTERREICH

14.30 Uhr

DER PROZESS

Österreich 1948, Regie: G. W. Pabst, mit Ernst Deutsch, Ewald Balsler, Josef Meinrad, Heinz Moog.

Welt im Film

Zeitdokument aus dem Jahre 1948.

(Für Jugendliche zugelassen)

16.30 Uhr

DER LETZTE AKT

Österreich 1955, Regie G. W. Pabst, mit Albin Skoda, Erik Frey, Leopold Hainisch, Oskar Werner.

Österreichs großer Tag

Abschluß des Staatsvertrages 1955.

(Zugelassen ab 14 Jahren)

Samstag, 8., Sonntag, 9. Juli

ALEXANDER GIRARDI – HANSI NIESE

14.30 Uhr

DER MILLIONENONKEL

Österreich 1913, Regie: Hubert Marischka, Alexander Kolowrat, mit Alexander Girardi, Hubert Marischka, Hilde Radnay, Marietta Weber.

Begräbnis Alexander Girardi

Zeitdokument aus dem Jahre 1918.

(Zugelassen ab 16 Jahren)

16.30 Uhr

DIE GROSSE LIEBE

Österreich 1931, Regie: Otto Ludwig Pre-minger, mit Hansi Niese, Attila Hörbiger, Ferdinand Mayerhofer, Adrienne Gessner.

Mesalliance

Werbefilm mit Hansi Niese aus dem Jahre 1933.

(Für Jugendliche zugelassen)

Samstag, 15., Sonntag, 16. Juli

JAN KIEPURA – MARTHA EGGERTH

14.30 Uhr

OPERNRING

Österreich 1936, Regie: Carmine Gallone, mit Jan Kiepura, Friedl Czega, Theo Lingen, Luli von Hohenberg.

Jahresschau 1936

Zeitdokument aus dem Jahre 1936.

(Für Jugendliche zugelassen).

16.30 Uhr

ZAUBER DER BOHÈME

Österreich 1937, Regie: Geza von Bolvary, mit Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Richard Romanovsky.

Jahresschau 1937

Zeitdokument aus dem Jahre 1937.

(Für Jugendliche zugelassen)

Samstag, 22., Sonntag, 23. Juli

RUDOLF FORSTER UND ERICH ENGEL

14.30 Uhr

HOHE SCHULE

Österreich 1934, Regie: Erich Engel, mit Rudolf Forster, Angela Sallocker, Hans Moser, Paul Henreid.

Verklungenes Wien

Werbefilm aus dem Jahre 1934.

(Für Jugendliche zugelassen)

16.30 Uhr

NUR EIN KOMÖDIANT

Österreich 1935, Regie: Erich Engel, mit Rudolf Forster, Paul Wegener, Hans Moser, Christl Mardayn.

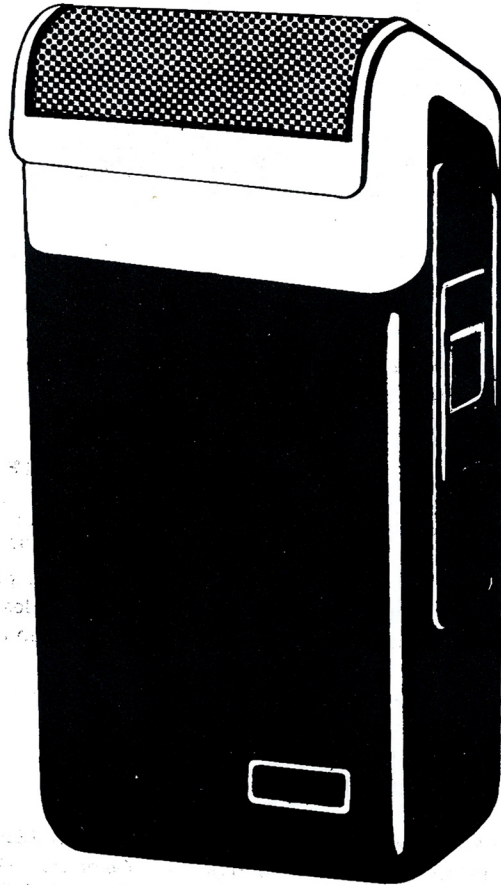
Carneval in Vienna

Werbefilm aus dem Jahre 1936.

(Für Jugendliche zugelassen)



PHILIPS



ELEKTROPASIERER SCHULSCHLUSSAKTION

Das Schuljahr naht - eine gute Gelegenheit, sich selbst eine Freude zu bereiten oder einen Geschenktipp weiterzugeben! Der PHILIPS-VIBRA-Rasierer HP 1409 verlängert Ihre Ferien: exakte, hautschonende Rasur - bequem und in kürzester Zeit! Der gewinkelte Scherkopf gewährleistet die optimale Rasur auch an heiklen Gesichtspartien. Ein zuschaltbarer Langhaarschneider ermöglicht das Fassonieren des Haaransatzes im Gesicht und im Nacken. Die Scherfolie aus schwedischem Edelmessing, der robuste Motor und die Gesamtkonzeption nach dem letzten Stand der Technik auf dem Gebiet der Elektrorasur sichern höchste Lebensdauer bei bequemer Handhabung und Reinigung. 1 Jahr Vollgarantie! Modern in Form- und Farbgebung, Luxus-Spiegelkassette, Spiralkabel. 110/220 Volt.

Den PHILIPS-VIBRA-Rasierer HP 1409 - ein Spitzenprodukt des weltgrößten und erfahrensten Herstellers von Elektrorasierern - erhalten Sie gegen Vorweis dieser Insertion in Ihrer Schülerzeitung

mit 10 % Schulschlußrabatt.

(unverbindlicher informativer Richtpreis: Brutto S 698,-- inkl. MwSt.)
bei Ihrem FUNKBERATER RADIO-WELTSPIEGEL, 1160 Wien, Lerchenfeldergürtel 45
(Tel. 42 51 15) - gegenüber Stadtbahnhaltestelle Josefstädterstraße!

Wir von PHILIPS wünschen Ihnen schöne Ferien und eine angenehme gute Rasur!

FUNKBERATER-RADIO-WELTSPIEGEL